



### Die Raupen haben sich verpuppt

## Der Zeitpunkt für eine mechanische Regulierung ist günstig

#### Monitoring

Die Entwicklung des Eichenprozessionsspinners (*Thaumetopoea processionea* L.) wird von der FVA Baden-Württemberg im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald südlich von **Breisach** und im **Stadtgebiet Freiburg** regelmäßig überwacht.

Bei der Bewertung der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Entwicklung der Raupen in kühleren Regionen Südwestdeutschlands gegenüber diesem Standort um einige Tage verzögert sein kann.

Aktualisierte Hinweise zur Phänologie des Eichenprozessionsspinners (EPS), daraus abgeleitete Regulierungsmöglichkeiten und grundlegende Informationen (Waldschutz-Info 01/2002) sind zu finden unter:

[www.fva-bw.de](http://www.fva-bw.de).

#### Aktuelle Situation

Die Raupen des EPS haben das letzte Larvenstadium vollendet und sich in Gespinnstnestern mit dicht aneinander gedrängten Kokons verpuppt. Die Gespinnstnester befinden sich am Stamm sowie an der Unterseite von Ästen und Astgabeln.

**Die EPS-Häutungsreste und Verpuppungsnester stellen weiterhin eine große Gefahr für die menschliche Gesundheit dar, auch über mehrere Jahre hinweg. Direkter Kontakt ist unbedingt zu vermeiden.**

Juckende und entzündliche Hautausschläge sowie Augen- und Atemwegserkrankungen nach Kontakt mit den Brennhaaren sind die Folge. Bei besonders empfindlichen Personen kann die Reaktion bis zum anaphylaktischen Schock führen.

In Regionen mit EPS-Befall sollten Eichenwälder wegen des potenziellen Vorhandenseins von Gespinnstnestern nur auf den Wegen betreten werden.



Abb. 1: EPS-Verpuppungsnerster (Foto: Halbig, FVA)

## Regulierungsmaßnahmen

**Für eine gezielte mechanische Regulierung ist gegenwärtig der richtige Zeitpunkt.**

Zur Verringerung der Gesundheitsgefährdung durch Brenohaare können die Gespinnstnester mit Hilfe mechanischer Verfahren entfernt werden. Aktuell befinden sich die Raupen verpuppt und immobil in den Gespinsten, sodass deren Entfernung die EPS-Populationsdichte effektiv reduziert. Gleichzeitig werden auch die Brenohaare als Infektionsquellen entfernt.

Bei starkem Befall hat sich das Absaugen der Gespinnstnester mit einem speziellen Sauggerät in der Praxis bewährt. Dies sollte nur von Fachpersonal durchgeführt werden. Eine weitere Möglichkeit der mechanischen Regulierung ist das Absammeln der Gespinnstnester und Raupen. Hierzu werden die Raupenhaare bspw. mit Sprühkleber oder mit Wasserglas fixiert, bevor die Gespinnstnester oder Raupen abgenommen, in einem dichten Behältnis gesammelt und abschließend fachgerecht entsorgt werden.

Folgende Grundsätze sind bei der Durchführung mechanischer Verfahren zu beachten:

- Schutzausrüstung tragen:
  - ✓ Schutzanzug
  - ✓ Atemschutz
  - ✓ Augenschutz
  - ✓ Handschuhe
  - ✓ Gummistiefel



Abb. 2: Schutzausrüstung (Foto: FVA)

- Kein Aufenthalt ungeschützter Personen in der Nähe. Hierzu auch die Windverhältnisse beachten.
- Nach Entfernung der Gespinste Bewuchs unter behandeltem Baum mit Wasser (ohne Hochdruck) reinigen.
- Nach Beendigung der Arbeit Schutzkleidung mit Wasser gründlich abwaschen.

## Ansprechpersonen

In Bezug auf Fragen zum EPS **im Wald** stehen an der FVA folgende Ansprechpersonen zur Verfügung:

**Dr. Horst Delb**                      **0761-4018 222**

**Martin Burger**                      **0761-4018 162**

**Dominik Wonsack**                      **0761-4018 219**

**NEU:** Ab sofort können Sie sich [über die FVA Website anmelden](#), um den EPS-Newsletter per E-Mail zu erhalten.

Tagesaktuelle Informationen zur EPS-Entwicklung mit **7-Tages-Prognose**, Gefährdungsabschätzung und Maßnahmenempfehlung bietet die **neue Website** „PHENTHAUproc“ (derzeit Demoversion in laufender Überarbeitung):

[https://iff-server1.boku.ac.at/PHENIPS/PHENIPS\\_Deutschland/EPS\\_3.aspx](https://iff-server1.boku.ac.at/PHENIPS/PHENIPS_Deutschland/EPS_3.aspx)

Ansprechperson bzgl. **PHENTHAUproc**:

**Paula Halbig**

**0761-4018 223**